



Protokoll der Delegiertenversammlung der PKWAL vom 19. Juni 2013 in der FXB-Aula in Sitten

1. VERSAMMLUNGSERÖFFNUNG

Um 17.30 Uhr eröffnet Frau Helga Koppenburg Emery in ihrer Funktion als Präsidentin der Versammlung und des Vorstands der PKWAL die Versammlung. Sie begrüsst die Delegierten und die Vorstandsmitglieder, die Präsidentin des ZMLP, Frau Marylène Volpi Fournier, den Generalsekretär des ZMLP, Herrn Michel Perruchoud, sowie den Vertreter der Revisionstelle der Kasse, Herrn Yannick Roh.

Die Sitzung wird in beiden Sprachen abgehalten und die Powerpoint-Präsentation zweisprachig auf Französisch und Deutsch an die Wand projiziert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden aufgefordert, sich in ihrer Muttersprache zu äussern.

Zu Beginn gedenkt die Präsidentin den seit der letzten Versammlung verstorbenen Versicherten und Rentner.

Sie informiert die Versammlung darüber, dass kein Änderungsantrag zur Tagesordnung vorliegt, die Versammlung am 5. Juni 2013 – also innerhalb der im Reglement vorgesehenen Frist – einberufen wurde und sie somit ordnungsgemäss mit folgender Tagesordnung zusammengetreten ist:

1. Versammlungseröffnung;
2. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 27. Juni 2012;
3. Präsentation des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung zum Geschäftsjahr 2012;
4. Ernennung der Versichertenvertreter im Vorstand der PKWAL für den Zeitraum 2014 bis 2017;
5. Verschiedenes

Nach Ernennung der Stimmenausrähler (Annelise Solliard und Michel Bonvin) gibt die Präsidentin bekannt, dass 73 der 150 Delegierte anwesend sind. 29 Delegierte sind entschuldigt. 63 vertreten das Unterwallis und 10 das Oberwallis.

2. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG VOM 27. JUNI 2012

Das den Delegierten im April 2013 zugesandte Protokoll hat keine Fragen oder Bemerkungen aufgeworfen. Es wird deshalb einstimmig und ohne Änderungen genehmigt. Herrn Vernier wird ein Dank ausgesprochen.

3. PRAESENTATION DES GESCHÄFTSBERICHTS UND DER JAHRESRECHNUNG 2012

Einleitend bemerkt die Präsidentin, dass das Geschäftsjahr 2012 – das erste nach Einführung des Beitragsprimats – als Erfolg gewertet werden kann. Die Übernahme der Versichertendaten sowie die Leistungsberechnung nach dem neuen Modell sind gut verlaufen. Die Datenübernahme und die neue Software wurden von einer externen Stelle geprüft. Ausserdem hat die PKWAL ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, das alle im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Kasse stehenden Verfahren abdeckt.

Das Finanzergebnis der PKWAL ist sehr erfreulich ausgefallen und hat die Erwartungen übertroffen. Zusammenfassend lässt sich 2012 als ein Jahr der Konsolidierung

beschreiben, das viel Arbeit, grosse Herausforderungen und ausgezeichnete Ergebnisse mit sich gebracht hat. Die Finanzlage der Kasse stellt sich heute so dar, dass der Deckungsgrad von 80%, den die Pensionskassen laut Gesetz in 40 Jahren aufweisen müssen, schnell erreicht werden dürfte.

Auf Grundlage des Geschäftsberichts 2013 berichtet Herr Barbey über die Entwicklungen, die im Geschäftsjahr in der Vorsorge zu beobachten waren. Herr Vernier deckt den Bereich der Vermögensverwaltung ab.

3.1. Vorsorge

Auf dem Gebiet der Vorsorge war das Jahr 2012 einerseits durch das Inkrafttreten des Beitragsprimats und andererseits durch die Senkung des bei der Berechnung der mathematischen Rückstellungen für Rentenbezüger angewandten technischen Zinssatzes von 4% auf 3.5% geprägt. Diese zwei grossen Herausforderungen wurden perfekt gemeistert. Dank der sehr guten Ergebnisse und der Aufkapitalisierung durch den Staat Wallis hat sich der Deckungsgrad der Kasse von 65.4% am Ende des Jahres 2011 auf 79.1% per Jahresende 2012 erhöht. Während die Verpflichtungen (CHF 4.06 Milliarden) in diesem Zeitraum um 10% zunahmen, stieg das Vermögen (CHF 3.21 Milliarden) um ganze 33%!

Hier einige statistische Zahlen:

Die Zahl der aktiven Versicherten beträgt aktuell 10 827. Damit hat die PKWAL ihren Versichertenbestand gegenüber dem Vorjahr um 2.59% erhöht und das bisherige durchschnittliche Bestandswachstum (2.06% p.a. seit 2000) übertroffen. Diese Zahl liegt deutlich über den Wachstumsprognosen (1.5%). Die Vorsorgeverpflichtungen für aktive Versicherte stiegen 2012 um CHF 148 Millionen auf einen Gesamtbetrag von CHF 2.02 Milliarden. Dieser Anstieg ist primär auf die Entscheidung zurückzuführen, die Sparkonten mit 3% zu verzinsen und Garantien zur Absicherung künftiger Rentenleistungen abzugeben.

Die Zahl der Rentenbezüger ist 2012 um 2.3% und damit weniger stark als erwartet gestiegen. Zum Vergleich: In den letzten zwölf Jahren lag das Jahreswachstum im Durchschnitt bei 4.8%. Von den 4 575 Rentenbezügern sind rund 74% im Ruhestand. Die Wachstumsrate dürfte jedoch in den nächsten Jahren angesichts der Altersstruktur ansteigen. Zudem haben sich die Verpflichtungen aus dem Deckungskapital der Rentenbezüger (mit einem Plus von 6.8% auf CHF 1.88 Milliarden) stärker erhöht als die Aktiven.

Überblick über einige Verhältniszahlen:

Ende 2012 hat sich das demografische Verhältnis vorübergehend stabilisiert. Es lag bei 2.37 aktiven Versicherten für einen Rentner.

Das Verhältnis von Vorsorgeertrag zu Vorsorgeaufwand bewegte sich 2012 noch im positiven Bereich, woraus ein Gewinn von CHF 34 Millionen resultierte. Mittel- bis langfristig wird sich diese Verhältniszahl jedoch verschlechtern.

Der Verwaltungsaufwand (CHF 3.3 Millionen) hat sich gegenüber 2011 um 8% erhöht. Dieser Anstieg um rund CHF 245 000 ist auf die Beträge zurückzuführen, die die PKWAL für die Absicherung der Garantien für ihre der Eintrittsgeneration angehörenden Mitarbeiter finanziert hat.

3.2. Vermögensanlagen

In ihrer Einleitung erinnert die Direktion daran, dass das langfristige durchschnittliche Jahresrenditeziel der Kasse mindestens 3.5% beträgt. Anschliessend berichtet die Direktion über die Wertentwicklung des Gesamtmarkts, die 2012 mit 6.34% im Plus lag.

Dagegen hat die Kasse mit ihren Anlagen eine Performance von 6.63% erzielt. Besonders gut schnitten das Aktiensegment und die ausländischen Immobilienwerte ab. Die PKWAL hat ihren Referenzindex um rund 0.3% übertroffen. Das zeigt, dass die von der Kasse gewählte Strategie während des gesamten Geschäftsjahres erfolgreich war. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf eine leichte Übergewichtung im Aktiensegment und auf die ausgezeichneten Wertentwicklungen in den Anlageklassen Rohstoffe und Fremdwährungsobligationen zurückzuführen. Die Direktion betont, wie wichtig es für die Kasse ist, nicht nur ein diversifiziertes, sondern auch und vor allem ein renditestarkes Anlageportfolio zusammenzustellen. Eine entsprechende Rendite lässt sich derzeit aber ausschliesslich durch Anlagen mit variablem Ertrag erzielen.

Im Übrigen hat das Arbeitgeberdarlehen wie schon 2011 das Ergebnis belastet. Dies beeinträchtigte die Performance auch in diesem Jahr, da etwa ein Viertel des Vermögens der Kasse mit einem Satz von 3.5% angelegt ist. Dementsprechend hat die PKWAL mit den restlichen drei Vierteln des Vermögens eine Performance von 7.77% realisiert. Das Ergebnis des direkt von der Kasse verwalteten Immobilienbestands wurde durch die Abschreibung des Gebäudes Sandmatte in Brig in Höhe von CHF 4.6 Millionen in Mitleidenschaft gezogen.

Abschliessend lässt sich sagen, dass das Geschäftsjahr 2012 als ein in absoluter wie in relativer Hinsicht ausgezeichnetes Geschäftsjahr zu betrachten ist. In den vergangenen 14 Jahren (1999 bis 2012) verzeichnete die Kasse im Jahresdurchschnitt eine Anlageperformance von 2.65%, während der Referenzindex im selben Zeitraum ein Plus von 2.47% verzeichnete. Dieses Ergebnis liegt unter dem langfristigen Renditeziel der Kasse, die von 4% ausgegangen ist. Bezogen auf die letzten 20 Jahre beläuft sich die durchschnittliche Jahresrendite aber noch immer auf rund 5%.

Die per Ende 2012 bestehende Vermögensallokation der Kasse hält die vom Vorstand für alle Anlageklassen festgelegten strategischen Margen sowie die BVV2-Grenzwerte ein.

Die Direktion hat ihre Anlagephilosophie präsentiert und die Anlageprozesse der Kasse und deren Überzeugungen dargestellt.

Abschliessend wurden die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit der Strukturreform angesprochen, welche durch die neuen bundesgesetzlichen Bestimmungen vorgeschrieben sind. Die PKWAL hält die im Bereich der Corporate Governance geltenden Anforderungen ein. In puncto Kostentransparenz in der Vermögensverwaltung lässt sich sagen, dass sich der Aufwand unter Berücksichtigung aller Gebühren auf 0.28% des Vermögens beläuft. Damit zählt die PKWAL zu den kostengünstigsten Kassen auf dem Schweizer Markt. Im Geschäftsbericht 2013 wird die Direktion auch die Gebühren der verschiedenen Anlagefonds aufzuführen, in denen die Kasse investiert ist. Im Bereich der Retrozessionen wurden Kontrollen durchgeführt. Die Kasse hat ihre Partnerbanken stets um die Ausstellung von Bescheinigungen gebeten, die belegen, dass sie derartige Kommissionen nicht vereinnahmt haben. Schliesslich informiert die Direktion die Delegierten über die Verpflichtung der PKWAL, ab 2014 ihr Stimmrecht an den verschiedenen Generalversammlungen der Schweizer Gesellschaften auszuüben, in denen sie investiert ist. Es werden alle nötigen Vorkehrungen getroffen, um hinsichtlich dieser Stimmrechtsausübung einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen.

3.3. BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

3.3.1 Bilanz

1. Starkes Wachstum des Vermögens um CHF 798 Millionen auf CHF 3.22 Milliarden; das in erster Linie auf die Aufkapitalisierung seitens des Staats (CHF 450 Millionen und CHF 129 Millionen) und in geringerem Masse auf die Performance der Finanzmärkte (CHF 190 Millionen) zurückzuführen ist;
2. Starker Rückgang der Unterdeckung von CHF 1.28 Milliarden auf CHF 851 Millionen bei Gesamtverpflichtungen in Höhe von CHF 4.1 Milliarden;

3. Gute Ergebnisse im Vorsorge- und Finanzbereich, die zu einem starken Anstieg des Deckungsgrads auf 79.1% geführt haben;
4. Anlageperformance (6.63%) über dem Anlageziel.

3.3.2 Betriebsrechnung

1. Starker Anstieg der Beiträge um CHF 26 Millionen auf CHF 185 Millionen, der aus dem im Rahmen des neuen Beitragsprimatplans geltenden Beitragssystem resultiert;
2. Zunahme der Einkäufe in die Pensionskasse und der Zugänge von Freizügigkeitsleistungen auf CHF 39 Millionen. Der Vorsorgeertrag ist insgesamt ebenfalls erheblich auf CHF 234 Millionen gestiegen;
3. Erhöhung der Altersrenten um 7.6% auf CHF 120 Millionen, Stagnation der Ehegattenrenten bei CHF 17 Millionen und Abnahme der Invaliditätsleistungen um 6.4% auf CHF 4.4 Millionen. Unter Berücksichtigung der ausgezahlten Freizügigkeitsleistungen ist der Vorsorgeaufwand der PKWAL 2012 um 8.1% von CHF 185 Millionen auf CHF 200 Millionen angewachsen;
4. Erhöhung der Versicherungsverpflichtungen um CHF 370 Millionen, die teilweise auf die Herabsetzung des für die Rentner geltenden technischen Satzes von 4% auf 3.5% sowie auf die Stellung von Garantien beim Primatwechsel zurückzuführen ist.
5. Ertragsüberschuss von CHF 429 Millionen.

4. WAHL DER VERSICHERTENVERTRETER IN DEN VORSTAND DER PKWAL FÜR DIE AMTSZEIT 2014 BIS 2017

Gemäss den Artikeln 22 und 25 GVE sowie Artikel 41 des Grundreglements PKWAL ist vorgesehen, dass die Delegiertenversammlung die Vertreter der Versicherten im Vorstand der PKWAL wählt. Ihre Amtszeit dauert vier Jahre. Die aktuellen Kandidaten sind für die Periode von 2010 bis 2013 gewählt worden. Somit sind nun wieder fünf Versichertenvertreter für den Zeitraum 2014 bis 2017 in den Vorstand der PKWAL zu wählen.

Die Präsidentin der Kasse informiert die Delegiertenversammlung darüber, dass der ZMLP und die Direktion der PKWAL eine von ihnen und den wichtigsten Personalverbänden unterzeichnete Vereinbarung über die Ernennung dieser Vertreter erarbeitet hat. Die Vereinbarung bezweckt ein möglichst gerechtes und einfaches Verfahren bei der Berufung der Versichertenvertreter in den Vorstand der PKWAL. Dabei soll insbesondere den Kompetenzen der Kandidaten Rechnung getragen und sichergestellt werden, dass die verschiedenen Verbände, das Ober- und das Unterwallis, Männer und Frauen sowie aktive Versicherte und Rentenbezüger ausgewogen vertreten sind. Im Rahmen dieser Vereinbarung ist der ZMLP durch die Verbände bevollmächtigt worden, Kandidaten für die Versammlung vorzuschlagen.

Die Präsidentin der Kasse übergibt hierzu das Wort an die Präsidentin des ZMLP. Diese schlägt der Versammlung vor, die fünf aktuellen Mitglieder, nämlich Roland Crettaz (APeVAL), Dominique Dubuis (SPVAL, Rentner), Gérald Duc (AVECO), Philippe Duc (AVECO) und Denis Varrin (AVALTES), in ihrem Amt zu bestätigen und ihnen erneut das Mandat zu erteilen. Frau Koppenburg fragt daraufhin die Versammlung, ob andere Kandidaten vorgeschlagen werden. Der Präsident des AERVVR ergreift das Wort und verleiht seiner Enttäuschung über den ZMLP Ausdruck. Er bedauert, nicht angemessen an der Entscheidung über dieses Vorgehen bei der Kandidatenpräsentation beteiligt worden zu sein – sei es aufgrund eines Mangels an Information, Koordination oder Interesse. Es kommt zu keinen weiteren Kandidaturen.

Die Stimmabgabe erfolgt mittels Handzeichen. Die fünf derzeit dem Vorstand der PKWAL angehörenden Versichertenvertreter werden mit 71 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen für die neue Amtsperiode 2014 bis 2017 wiedergewählt. Die Versammlung bestätigt ihre Entscheidung mit einem Applaus für die Gewählten.

Die Präsidentin erklärt, dass der Staatsrat die Arbeitgebervertreter bis zum Jahresende ernennen wird.

5. VERSCHIEDENES

Seitens der Versammlung wurden im Rahmen verschiedener Wortmeldungen Fragen bezüglich der Jahresrechnung, der Tragweite der Staatsgarantie, des anfänglichen Deckungsgrads, der Verwaltungsgebühren und des Zinssatzes des Sparkapitals der Versicherten gestellt. Die Präsidentin und die Direktion beantworteten diese Fragen.

Betreffend die Vermögensverwaltung stellten die Delegierten auch einige Fragen zu der Immobilien- und Rohstoffanlagen der Kasse. Bei der Beantwortung dieser Fragen erinnerte die Direktion an einige Anlagegrundsätze der Kasse.

Mehrere Versammlungsmitglieder äusserten den Wunsch, die Versammlung an einem anderen Datum abzuhalten. Mitte Juni sei nicht optimal. Ihrer Meinung nach wäre es günstiger, die Versammlung entweder Anfang Juni oder nach Beginn des Schuljahres anzusetzen. Die Direktion nimmt die Anregung zur Kenntnis und wird versuchen, eine bessere Lösung zu finden.

Ausserdem äusserten sich die Vertreter des Oberwallis mit folgenden Bemerkungen:

- Termin der Versammlung (in der letzten Schulwoche): nicht ideal
- Die Sitzung wird vorwiegend auf Französisch gehalten. Der an die Wand projizierte deutsche Text ist zu klein
- Saal: unklimatisiert
- Klar verfasster, auch auf der Website der Kasse abrufbarer Geschäftsbericht. Allerdings fehlt der Bericht des Vorsorgeexperten.

Ihre Vorschläge:

- Versammlungstermin gemäss der obigen Bemerkung verlegen
- die Fragen/Antworten der Delegierten in beide Sprachen übersetzen
- in ein Mikrofon sprechen
- die deutschsprachige Version auf eine grosse Leinwand projizieren
- alle acht Jahre die Versammlung im Oberwallis abhalten.

Der Vorstand und die Direktion nehmen die Vorschläge zur Kenntnis.

Die Powerpoint-Präsentation zu dieser Versammlung ist auf der Website der Kasse www.pkwal.ch (www.cpval.ch) abrufbar.

Die Präsidentin dankt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Vorstandsmitgliedern und schliesst die Sitzung um 19.10 Uhr. Gleichzeitig lädt sie die Anwesenden zu einem Apéro ein.

Sion, den 29. April 2014

PKWAL
Die Direktion: Patrice VERNIER

